

Goethes Erben "Kaltes Licht"

Visit "[Kaltes Licht](#)" on MotoLyrics.com

Der Mond weißfâfÃ...Â, allein mit seinem kalten Licht
die Welt in fahlem Schein zu zeichnen
Allein das kalte Licht ergÃfÃfÃ,Â¶tzt den
MÃfÃfÃ,Â¶rder bei seiner Tat.
In seinem Schein - seine Kinder rufen ihn -
ihre Mutter die ihrem Vater gleicht eins sind.
Der Staub reflektiert das gedachte Wort zu Licht
WeißfâfÃ...Â, er Glanz der WÃfÃfÃ,Â¶rme Armut
schleicht sich in die Dunkelheit.

MißfâfÃ...Â, braucht vom böfÃfÃ,Â¶sen Zauber
hÃfÃfÃ,Â¼tet er die Nacht
welche tiefschwarz sein Licht gierig verzehrt
um den dunklen MÃfÃfÃ,Â¶chten Schutz zu
gewÃfÃfÃ,Â¶hren.
Das Unsichtbare bleibt erhalten

nicht sichtbar - aber hier und dort hÃfÃfÃ,Â¶rt man
seinen kalten Atem geifern
gemengt mit Gedanken die man besser nie gedacht
in die Vergessenheit gedrÃfÃfÃ,Â¶ngt
dort gelÃfÃfÃ,Â¶st vom Wissen verwesen
lÃfÃfÃ,Â¶ÃfÃfÃ...Â, t.

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.